

ADVENT

Adventsmarkt auf dem Ruttigerhof

Am 2. Dezember von 12 bis 20 Uhr und am 3. Dezember von 11 bis 17 Uhr findet der Ruttiger Adventsmarkt statt. Nebst zahlreichen Ständen sorgen die Treichlerfreunde Wartenfels sowie ein Show-Schnitzer für Unterhaltung. Das Detailprogramm ist unter www.ruttigerhof.ch einzusehen. aw

Ausstellung in Ueberstorf

Hobbykünstler(innen) aus Ueberstorf und Albligen laden am 2. Dezember von 10 bis 18 Uhr und am 3. Dezember von 10 bis 17 Uhr zur Weihnachtsausstellung in die Mehrzweckhalle in Ueberstorf ein. Allerlei Handgearbeitetes wie Taschen, Kerzen, Tügesteck, kleine Geschenke und mehr werden angeboten. aw



Schönholz-Adventsweg

Bis zum 7. Januar ist der Adventsweg in Schwanden i.E. der Familien Wittwer und Rufenacht jeweils am Freitag und Samstag von 18 bis 22 Uhr sowie am Sonntag von 11.30 bis 22 Uhr beleuchtet sowie das Beizli geöffnet. Am 24., 25. und 31. Dezember ist geschlossen. Musikalische Unterhaltung gibt es am 2., 8. und 9. Dezember jeweils um 19 Uhr sowie am 16. Dezember um 19.30 Uhr. aw

Ochlenberger Weihnachtsweg

Vom 5. Dezember bis 6. Januar wird auf einem Rundweg die Weihnachtsgeschichte erzählt. Der 1,5 km lange Weihnachtsweg beginnt und endet auf dem Jordihof, Dorf 3, Ochlenberg. Die Öffnungszeiten des Hofbeizlis und weitere Infos sind unter www.jordihof.ch oder Tel. 062 961 72 44 erhältlich. aw

Zelgli-Weihnachtsweg

Der Zelgli-Weihnachtsweg der Familie Reusser in Biezwil öffnet bis zum 17. Dezember an jedem Wochenende (Freitag bis Sonntag) seine Tore. Der 1 km lange Rundweg, gesäumt von sechs liebevoll gestalteten Holzhäuschen mit Krippenfiguren, wird mithilfe von Smartrail nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören sein. Dadurch werden die Figuren indirekt zum Leben erweckt. Der Hof lädt zudem zum Verweilen ein. Hier können winterliche Getränke, Feines vom Grill, Raclette und Waffeln genossen werden. Weitere Infos zu speziellen Highlights wie dem Besuch des Samichlauses oder Weihnachtsgeschichten für Erwachsene sind unter www.zelgli-traeff.com zu finden. aw

Intensive Studienzeit geht zu Ende

Höhere Fachschule / Am Inforama Rütli wurden 14 Agrotechniker(innen) HF diplomiert.

ZOLLIKOFEN Acht Diplomaninnen und sechs Diplomanden durften am 24. November am Inforama Rütli in Zollikofen ihr Diplom als Agrotechniker(in) HF entgegennehmen. Es ist der Verdienst für das Engagement und den Durchhaltewillen, den die jungen Fachleute während der Ausbildung bewiesen.

In ihren Festreden gratulierten Gabi Schürch, Mitglied des Schulrats, Jürg Iseli, Präsident des Berner Bauernverbandes, und Kaspar Grünig, Direktor des Inforamas, den Absolvent(innen) herzlich zu ihrem Erfolg und ermunterten sie, sich auch in Zukunft in vielfältiger Weise für die Anliegen der Landwirtschaft einzusetzen.

Diplomarbeit mit Praxisbezug

In einer interessanten Präsentation stellte der Absolvent Daniel Streit aus Zimmerwald seine Diplomarbeit mit dem Titel «Auswirkungen verschiedener Unkrautbekämpfungsvarianten auf die Hauptkultur Bundzwiebeln und deren Unkrautdruck» vor. Mithilfe eines breit angelegten Feldversuches konnte er dabei aufzeigen, welche Unkrautbekämpfungsstrategien die sicherste und kulturschonendste Wirkung entfalten. Seine Arbeit war dabei einer von 14 wertvollen Forschungsbeiträgen für die produzierende Landwirtschaft.

Besondere Leistungen

Der Preis der Fenaco für die beste Gesamtleistung ging an Alice



Acht Frauen und sechs Männer wurden an der Höheren Fachschule in Zollikofen diplomiert.

(Bild Inforama)

Maurer-Blanchard aus St. Ursen. Sie schloss die Ausbildung zur Agrotechnikerin HF mit der Note 5,6 ab. Mathias Grünig, der Leiter der Agrisano-Regionalstelle Bern, zeichnete im Anschluss die beste Diplomarbeit aus. Hier konnte sich Fabienne Gerber aus Lyssach mit der hervorragenden Note von 5,8 als Preisträgerin feiern lassen. ca/pd

Die Absolventinnen und Absolventen

Acht Frauen und sechs Männer durften vergangene Woche am Inforama Rütli ihr Diplom als Agrotechniker(in) HF entgegennehmen. Es waren dies: Marina Bernhard, Häutligen; Delia Blind, Pfeffingen; Miriam Bolliger, Oberwangen b. Bern; Werner

Brunner, Schlosswil; Fabienne Gerber, Lyssach; Iris Gschwind, Ettingen; Stefan Gygax, Seeberg; Svenja Hürst, Riedstätt; Simon Kopp, Dotzigen; Alice Maurer-Blanchard, St. Ursen; Roman Reichenbach, Turbach; Daniel Streit, Zimmerwald; Lars Wälchli,

Schüpfen; Franziska Wüthrich, Bigenthal. ca



Der Link zur Liste aller Diplomarbeiten: bauernzeitung.ch/agrotechniker-hf

Neue Führung bei Mutterkuh Schweiz

Abschied / Urs Vogt informiert an der Regionaltagung im Berner Oberland zum letzten Mal im Amt als Geschäftsführer.

KANDERGRUND Am vergangenen Samstag traf sich eine grosse Schar Frauen und Männer zur traditionellen Regionaltagung von Mutterkuh Schweiz im Gasthof Altels in Kandergrund. Mit Wisi Zraggen aus Erstfeld UR war ein aussergewöhnlicher Referent zu Gast. Aus diesem Grund wurden auch die Oberwalliser ins Berner Oberland eingeladen.

Jürg Ott, Vorstandsmitglied von Mutterkuh Schweiz und Organisator der Regionaltagung im Berner Oberland, freute sich entsprechend, dass etliche Walliser(innen) den Weg durch den

Lötschberg auf sich genommen hatten.

Wechsel an der Spitze

«Das ist meine letzte Regionaltagung als Geschäftsführer von Mutterkuh Schweiz», verkündigte Urs Vogt seinen Rücktritt. Seit 1989 im Amt, prägte der versierte Fachmann die Geschicke der stets wachsenden Vereinigung der Mutterkuhhalter als Geschäftsführer massgeblich und erfolgreich. Per 1. Januar 2024 übernimmt sein Nachfolger Daniel Flückiger das Amt. «Ich ziehe mich in den Hintergrund zurück und werde weiterhin für

Projekte tätig bleiben», so Urs Vogt. Veränderungen gibt es auch innerhalb der Geschäftsstelle: Diese steht unmittelbar vor dem Umzug der Büroräumlichkeiten von Brugg AG nach Lupfig AG.

Zraggen motiviert

Vom Berner Bauernverband (BEBV) überbrachte Jürg Iseli Grüsse. «Wir wollen nicht das eine gegen das andere ausspielen. Alle sitzen wir im selben Boot», meinte er und erinnerte: «Es geht um die Zukunft für unsere Nachkommen in der Landwirtschaft.»

Wisi Zraggen zog die Zuhörenden mit seinen Visionen, seiner Lebenslust und seiner Geschichte in den Bann. Als junger Familienvater verlor er am 16. Oktober 2002 bei einem Arbeitsunfall beide Arme. Er ist ebenfalls Mutterkuhhalter und führt seinen vielseitig aufgestellten Betrieb mittlerweile in der Team Bielenhof GmbH mit seinem ältesten Sohn Thomas.

Laufstall besichtigt

Auf dem Nachmittagsprogramm stand der Betriebsbesuch bei Daniel und Claudia Stoller in Schwandi bei Reichenbach. «Es

ist unser Familienprojekt», erläuterte der Betriebsleiter. Im Jahr 2021 startete die Familie mit der Übernahme des Betriebes und baute den bestehenden Anbindestall für Milchkühe in einen Laufstall für 16 Mutterkühe um.

Eine gesunde und zufriedene Angusherde bildet nun den Mittelpunkt des Stollerhofs, der mit Hingabe und Sorgfalt als Nebenerwerbsbetrieb geführt wird. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Metzger bringt die Familie das schmackhafte Angusfleisch über Direktvermarktung und mit viel Liebe zum Detail an ihre Kunden. Vreni Zurbrügg



Am Nachmittag der Regionaltagung fand der Betriebsbesuch bei der Familie von Claudia und Daniel Stoller in Schwandi statt. (Bild Ben Abegglen)



BEBV-Präsident Jürg Iseli, Referent Wisi Zraggen, der abtretende Geschäftsführer Urs Vogt und der Organisator der Regionaltagung Jürg Ott (v.l.). (Bild Vreni Zurbrügg)